

Für Peter Strahammer 85 Kilometer gelaufen

„Unser verstorbener hat immer viel Ausdauer besessen. Deshalb haben wir auch diesen Lauf über 85 Kilometer gewidmet“, erzählen Günther Resch (37) aus Linz und Andreas Koller (39) aus Ottensheim.

Fit im Job – unter diesem Motto läuft in der Voest-Alpine GesmbH die Gesundheitsförderungsaktion Vita. Eine der jüngsten Bewegungseinheiten: ein Radwandertag von Passau bis Ottensheim.

Das war für Resch und Koller

der Startschuss für die Idee, parallel zum Radlerausflug Peter Strahammer einen Gedächtnislauf zu widmen. Der Voest-Generaldirektor war Mitte August bei einem Bergunfall im Gemeindegebiet von Strobl am Wolfgangsee ums Leben gekommen. „Das Rezept des Erfolges ist Ausdauer. Und die hat unser viel geschätzter und leider viel zu früh verstorbener Chef immer bewiesen“, stellten die beiden diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger in der betriebsmedizinischen Abteilung der Voest fest.

Dass nicht jeder einfach hergehen und 85 Kilometer laufend herunterspulen kann, liegt freilich auf der Hand. Doch sowohl Resch und Koller sind begeisterte Sportler, die seit Jahren dem Laufsport frönen. „Trotzdem haben wir uns medizinisch von Dr. Helmuth Ocenasek betreuen lassen. Tipps für die Psyche gab uns Wolfgang Hackl. Und mit Walter Laher, Joe Leibeseder und Johann Lindorfer haben uns drei Freunde per Rad begleitet. Sie versorgten uns mit Flüssigkeiten und den notwendigen Kalorien. Sonst schaffst du diese Distanz nicht.“

Das nächste Ziel?

Die Angst, diesen Ultramarathon nicht durchzustehen, blieb freilich bis zum ersten Schritt bestehen. „Es ging dann aber leichter als wir glaubten“, stellten Resch und Koller fest. Auch die kritische Phase, die Marathonläufer normalerweise kurz vor der 40-Kilometer-Phase heimsucht, blieb aus.

„Bei Aschach merkten wir sogar, dass wir locker unter unserem selbst vorgegebenen Zeitlimit von zehn Stunden bleiben können. Daraufhin haben wir sogar das Tempo erhöht.“

Nach 8 Stunden und 55 Minuten erreichte das Duo schließlich Ottensheim.

„Überglücklich und mit einem sensationellen Gefühl“, sagen sie. Die Euphorie ist sogar so groß, dass sich Koller und Resch bereits ein neues Ziel gesetzt haben: „Im nächsten Jahr legen wir noch zu und laufen 100 Kilometer.“ (viel)



Günther Resch

Fotos: privat



Andreas Koller

00N